

Mund.art auf dem Wasen

„Schwäbisch gschwätzt, glacht ond gsonga“

Landwirtschaftliches Hauptfest 2022

25. September bis 3. Oktober 2022

jeweils 10:30 und 15:00 „Halle der Regionen“ (H. 4)

**Moderation: Regina Steinhauser und Barny Bitterwolf
mit Künstler:innen des schwäbische mund.art e.V.**

25.09. 10:30 Hugo Breitschmid	29.09. 15:00 Marlies Grötzinger
25.09. 15:00 Walter Spira	30.09. 10:30 Elisabeth Kabatek
26.09. 10:30 Anton Tauscher	30.09. 15:00 Sabine Essinger
26.09. 15:00 Gabi Weber-Urban	01.10. 10:30 Thomas Schwarz
27.09. 10:30 Marie-Louise Ilg	01.10. 15:00 Andreas Schoba
27.09. 15:00 Peter Fidel & Lena	02.10. 10:30 Helga Becker
28.09. 10:30 Jochen Günter Graf	02.10. 15:00 GÄUMOGGEL
28.09. 15:00 Matthias Flad	03.10. 10:30 DEM & DERRA NÄGELE
29.09. 10:30 Ursula Seither	03.10. 15:00 Die DOOWOP-MÄDLE



Heimatpflege

Arbeitskreis im Regierungsbezirk Stuttgart e.V.



Hugo Breitschmid

aus dem oberschwäbischen Dürnau fing erst spät mit dem Schreiben an. Mittlerweile hat er mehrere Gedicht- und Geschichtenbände veröffentlicht und zahlreiche Auftritte vor Publikum und in Funk und Fernsehen absolviert. Der Bauerdichter ist ein echtes Original, mit empfindsamem Gemüt, doch auch ein Mensch mit Ecken, mit Kanten und mit einer gehörigen Portion bodenständigem Humor. Mit seinen spritzig-witzigen Texten trifft er ins Schwarze. Ihm, als knitzem Bauer, genügen oft wenige Zeilen, um den Menschen zum Schmunzeln, ja, zum Lachen zu bringen.

Walter Spira

ist Sänger, Komödiant Kabarettist und Schauspieler zugleich in einer Person, ein Bühnen-Tausendsassa sozusagen. Ohne Anlauf und ohne Aufwärmphase erobert er immer wieder im Flug die Herzen seiner Zuhörer.

Der gebürtige Ulmer zieht sein Publikum äußerst gefühls- und ausdrucksvoll in den Bann seiner Sehnsüchte, Träume und Geschichten. Mit seinen Showeinlagen, seinem Charme und seiner hingebungsvollen Stimme gewinnt er stets auf's Neue die Nähe zu seinen Konzertbesuchern.

Toni Tauscher

Seine Leidenschaft gilt dem Gitarrenspiel und der schwäbischen Mundart. Der gebürtige Göppinger lebt in Waldenbuch und an der Mosel, tritt solo sowie mit verschiedenen Partnern auf und bringt selbst geschriebene Lieder, Anekdoten und Geschichten zu Gehör.

Mit Musik aus verschiedenen Stilrichtungen von Blues bis Jazz malt er Bilder, die er mit schwäbischen Geschichten aus dem Leben garniert – Schmunzeln ist vorprogrammiert.

Im Duo „Die AlbTräumer“ mit Roland Geiger wurde Tauscher 2004 mit dem Sebastian Blau Preis für Liedermacher ausgezeichnet.

Gabi Weber-Urban

lebt in Gäufelden Nebringen. Ob als Lehrer Lämpel, der die Highlights des gegenwärtigen Schulsystems und die heutige Jugend kommentiert, ob als knitze Oma Lina Läterle, die mit beiden Beinen voll im Leben und zudem in manchem Fettnäpfchen steht, oder als patente Putzfrau Gerda Glanz, die nicht nur Küchen und Keller, sondern auch die zwischenmenschlich gründlich aufräumt und nicht die kleinste Sauerei duldet - Gabi Weber-Urban nimmt sich der vielen Rätsel an, die Frau und Mann bewegen. Dass dabei gesellschaftliche Tendenzen und mediale Trends dazu gehören, versteht sich von selbst. Mit ihrer unverblühten Art gewinnt sie die Herzen der Zuschauer und strapaziert zugleich deren Lachmuskeln.

Marie-Louise Ilg

aus Wasseralfingen hat immer schon hat der Umgang mit dem Wort fasziniert und hat dann das Märchenerzählen für sich entdeckt.

Besonders gern erzählt sie schwäbisch: Märchen von Schwaben ... Märchen auf schwäbisch ... schwäbische Märchen ... Die Ursprünglichkeit und die Bildkräftigkeit des schwäbischen Wortschatzes passen sehr gut zu der Bildersprache der Märchen. Das Schwäbische kann nämlich überaus (schwäbisch: saumäßig) grob und saumäßig zart sein.

Peter Fidel und Lena (Adelbert und Lena Barth)

"Oifach schwäbisch – oifach guad" ist das Lebensmotto des Autors Adelbert Barth aus Melchingen auf der schwäbischen Alb. Als Schreiber ist er fester Bestandteil des Ortsgeschehens, ob Reden für offizielle Veranstaltungen, humoristische Auftritte an der Fasnet oder für die Tageszeitung, erheitert er mit seinen messerscharfen Beobachtungen Pointen zu allen Anlässen.

So ist sein erstes Buch voller Kurzgeschichten "Flecka Gschwätz" entstanden. Bald kam ihm die Idee, dieses "Fleckagschwätz" zu vertonen. Da kommt Nichte Lena Barth ins Spiel. Die musikalische junge Schwäbin ist an der Gitarre und als Sängerin bestens drauf und im Duo mit Peter Fidel wie "d Soß zu de Spätzle". Beim närrischen Ohrwurm in Singen konnten die beiden 2018 den 3. Platz mit nach Hause nehmen. Auf das Buch folgte die gleichnamige CD auf der das "Gschwätz uff dr Gass" im schwäbischen Dialekt und die gute Laune ins eigene Wohnzimmer geholt werden kann.

Jochen Günter Graf

ist ein Liedermacheraus Rosengarten in der Nähe von Schwäbisch Hall. Sein Schwäbisch, mit einer Prise Hohenlohisch, lässt sich, selbst in seinen „Hochdeutschen Liedern“, einfach nicht verstecken. Es ist halt immer ein Gschmäckle Dialekt dabei: *In einen Liedern, was ich denke, fühle und erlebe. Dabei nehme ich gerne eine optimistische, aber auch eine selbstkritische Sichtweise ein. Meine Lieder entstehen oft sehr spontan und bleiben danach auch unverändert.*

Momentan spielt Graf sein aktuelles Programm „Wohnzimmerkonzert“ - zum Lachen, Nachdenken und wo man auch schon mal die eine oder andere Träne vergießen kann.

Matthias Flad

ist aufgewachsen in Udingen und lebt in Dettingen/Erms.

Verwirklichte zunächst seinen ersten Traumberuf: Förster im eigenen Revier im schwäbischen Virngrund. Dann den zweiten: Entwicklungshelfer auf den Philippinen. Lernte dort die Musik und Dialekte der Bergstämme schätzen und brachte der Stammesjugend Klavierspielen bei.

Und den dritten: Musiklehrer. Zurzeit an zwei Reutlinger Grundschulen.

Außer Klavier betönt er Gitarre, Schlagzeug und Kontrabass.

Stolperte schon als Bub über Sebastian Blau und dichtet seither iberall omanand.

In seinen ausdrucksstarken Mundartliedern und -gedichten verarbeitet der vierfache Vater das wechselhafte Auf und Ab seines Lebensganges und seine Erlebnisse in der exotischen Ferne und im täglichen Allerlei am Knöchel der Schwäbischen Alb.

Ursula Seither

ist im schwäbischen Brackenheim aufgewachsen. Nach Musik- und BK-Lehrerausbildung, jahrelanger Banderfahrung als Bassistin und drei Kindern hat sie ihre Liebe zur schwäbischen Sprache entdeckt, woraus RADIO SODELE wurde. 2019 auf der Bundesgartenschau in Heilbronn war der erste große und fröhlich aufgenommene Probelauf von RADIO SODELE. Die CD „Radio Sodele 1“ folgte im Mai 2020.

Ursula Seither bewegt sich in ihren Liedern durch die Höhen und Tiefen der schwäbischen Sprache, lautmalt in frischen Farben über Alltägliches und allzu Menschliches: Liebe, Essen, Daheimsein, Alter, Partnerschaft und Frausein. Ihre Texte sind Hinhörer, voll mit schwäbischem Witz und weiblicher Weisheit.

Marlies Grötzinger lebt mit ihrer Familie in Burgrieden bei Laupheim. Die diplomierte Verwaltungswirtin ist im Bereich Öffentlichkeitsarbeit für den Landkreis Biberach/Riss tätig. Als freie Journalistin schreibt sie auch für den Südwestrundfunk. In ihrer oberschwäbischen Mundart verfasst sie überwiegend Geschichten, Glossen und Gedichte. "Sie beweist damit, dass schwäbisches Dichten und Trachten, zumal satirisches, kein Männerprivileg ist." (Dr. Thomas Vogel, ehem. Leiter der Kulturredaktion des SWR Tübingen)

Elisabeth Kabatek

wurde in Stuttgart geboren und ist in Gerlingen aufgewachsen. Nach einem Auslandsjahr in Barcelona zog sie nach Stuttgart, wunderte sich über so manches – und landete 2008 mit ihrem Romanerstling "Laugenweckle zum Frühstück" um die chaotische Stuttgart Single-Frau Pipeline Praetorius einen Überraschungserfolg.

Figuren wie Herr Tellerle und Frau Müller-Thurgau karikieren liebevoll Schwaben-Klischees.

Kabatek ließ weitere Romane und eine "Gebrauchsanweisung für Stuttgart" folgen, machte sich als Autorin, Kolumnistin und Bloggerin selbstständig und tourt gerne und viel durchs Ländle. Ihre Lesungen zeichnen sich durch eine große Nähe zum Publikum, viele ungewöhnliche Einfälle und musikalische Einlagen aus und sind mittlerweile Kult. Lesungen sind allein oder mit musikalischer Begleitung von Susanne Schempp möglich. Lesung, Moderation und Musik sind perfekt inszeniert und aufeinander abgestimmt. Neu im Programm ist ein schwäbischer Kabarettabend (siehe dazu Kabarett/Musik).

Sabine Essinger

behandelt Alltagsthemen, übertreibt, spitzt zu, karikiert.

Sie liebt feinsinnigen, aber auch kalauernden und vor allem schwarzen Humor. Über Erotik, beziehungsweise Fleischlust, die im Kabarett ja nicht fehlen darf, wird gern hintenrum geschwätzt, aber jeder weiß selber, was „gmoint isch“. „Kabarett ist vom Ursprung her eine Revue aus Conferenzen, Szenen, Gesangseinlagen, Parodien, Publikumseinbindungen und vielen anderen Stilmitteln der Darstellenden Kunst. In dieser Tradition sehe ich mich. Bei 'schwäbischem Kabarett' kommen volkstümliche Elemente hinzu bis hin zu selbstironisch übertriebenem Bauerntheater“, meint die Trägerin des baden-württembergischen Kleinkunstpreises. Ihr neues Programm heißt „14 Shades of Fleischles“

Thomas Schwarz

in Göppingen geboren, lebt im nahen Eschenbach im Voralbgebiet. Daher auch sein Künstlernamen "Voralbkomödiant". Bereits im Kindesalter stand er in der Schule auf der Bühne, spielte sehr bald ganz klassisch bei der Theatergruppe des Gesangsvereins mit und sammelte weitere Bühnenerfahrung in der Ebersbacher Theaterscheuer. Seit 2011 ist er als Solokünstler mit schwäbischen Kabarett unterwegs. Dabei schlüpft er in unterschiedliche Rollen, sei es Bäuerlein, Tourist, Pfarrer, Jäger, Kellner, etc., um die Schwaben von all ihren Seiten zu beleuchten.

Andreas Schoba

setzt seine mit dem Duo „Schlag&Wort“ 2015 begonnene musikalische Karriere seit 2020 als solistischer „Schwabenliedermacher“ fort und singt nun ausschließlich schwäbische Lieder. Mit dem viralen Hit „Spätzle gegen Corona“ wird er vor allem in jüngeren Kreisen bekannt. Im Herbst 2020 veröffentlicht er das Kinderlieder-Albums „Hi Ha Hunde-hütte“.

Frech, humorvoll und schwäbisch – mit seiner blauen akustischen Gitarre bespielt und besingt der Tübinger Liedermacher das Ländle zu den verschiedensten Themen, die den Schwaben so umtreiben (zum Beispiel über Gsälzbrot und Leberkäs). Er nimmt dabei kein Blatt vor den Mund und bewegt sich mit seinem Repertoire zwischen klassischer Liedermacher-Kunst und Akustik-Schwaben-Rock.

Helga Becker als Frau Nägele

aus Steinheim an der Murr führt als Kabarettistin und Komödiantin ein Doppelleben als Frau Nägele, der Urschwäbin schlechthin. In ihren Programmen verbindet sie herzerfrischende Situationskomik mit Improvisation, Wortakrobatik und Gesang. Se scharwenzeld ond schmeicheld, schempfd ond schärrd. Lassd s' Maul schnädtra

ond sechd, wia's isch. Sie pflegt ihren unverfälschten Dialekt – im Leben wie auf der Bühne.

Gäumoggel

Schwäbisch, zünftig und obacha ql - Das beschreibt Gäumoggel am besten! Die aus dem Gäu stammende Band mit Leader Thomas „Gally“ Kinne, spielt festzelttaugliche Partymusik in schwäbischer Mundart.

Der Titelsong „Do be i dahaim“ ihres Debüt- Albums etablierte sich kurz nach Veröffentlichung zum Partyhit, der inzwischen überall im Ländle mitgesungen wird. Schnell ist der Rundfunk auf die neue Formation aufmerksam geworden. Das zugehörige Musikvideo produzierte das SWR Fernsehen mit Stargast Hansy Vogt und wurde in der Landesschau Aktuell gesendet. Des Weiteren stellte SWR4 „Do be i dahaim“ in der Volkstümlichen Hitparade vor und es folgte die Einladung zur Fernsehsendung Schlagerspaß mit Andy Borg.

Auch mit dem zweiten Album konnte die Band inzwischen einige Erfolge feiern. So wurde im Frühjahr 2020 eine Platzierung in der Top 100 der Mallorca Megacharts mit der Singelaukopplung des Titels „Restalkohol“ erreicht. Wiederum wurde Gäumoggel mit dem Titelsong „I be so hoiß wie a Auspuffrohr“ in die Sendung Schlagerspaß mit Andy Borg eingeladen. Im Herbst 2020 wurde die Band dann mit ihrem Titel „Nackbada em Näggr“ mit dem renommierten Sebastian Blau Preis in der Kategorie Internetpreis ausgezeichnet.

Babs Steinbock-Nägele und Olaf Nägele

sind die einzig wahren und ECHTEN Nägeles. Nicht verheiratet, verschwistert oder geschieden - aber seelenverwandt, präsentieren sie Auszüge aus ihren humoristisch-literarischen Programmen mit DEM UND DERRA NÄGELE.

In der kultigen Stuttgarter Mundartszene sind beide bekannte Größen – Olaf Nägele als Autor von Bestsellern wie „Maultaschi Goreng“, „Buddha Brezel“ und den schwäbischen Krimis um Pfarrer Goettle, den schwäbischen Pater Brown, Babs Steinbock als Ulknudel im Duo „Frau Kächele und Frau Peters“ und charmante Gastgeberin im Untertürkheimer „Jägerhaus“.

Doowop-Mädla

Vier Granaten der Kleinkunstszene haben sich zusammengefunden, um die Hits der 50er und 60er-Jahre in Grund und Boden zu singen – und das mit schwäbischen Texten, damit man endlich auch versteht, um was es geht.

Anette Heiter, Babs Steinbock, Ela Kirchner und Gesa Schulze-Kahleyß haben während des Lockdowns online geprobt und sich an amerikanischen Klassikern ausgetobt.

Herausgekommen sind wunderbare Parodien auf die Klassiker der DooWop-Tradition: Aus „Mr. Sandman“ wird: „Bisch Du d'Sandra“ und erzählt zwar vom Traummann, wie das Original, aber eben bei einem reichlich missglückten Blinddate.

Nicht nur die mehrstimmigen Klänge der alten Hits haben es uns angetan sondern auch die Kleider dieser Zeit! So toben wir stilecht in bunten Petticoat-Kleidern über die Bühne oder verzaubern unser Publikum ganz elegant in goldfarbenen Glitzerkleidern.